

Positives Signal für den Tourismus im Weserbergland Grundsätzliche Unterstützung der Mitgliederversammlung für das Zukunftskonzept „Tourismus im Weserbergland 2015“

Auf der heutigen Jahreshauptversammlung des Weserbergland Tourismus e.V. wurde in der Stadthalle in Holzminden das soeben fertiggestellte Zukunftskonzeptes „Tourismus im Weserbergland 2015“ präsentiert.

Auf Empfehlung des Landes Niedersachsen entschloss sich der Weserbergland Tourismus e.V. (WT) Ende des Jahres 2008 einen touristischen Masterplan erstellen zu lassen und beauftragte das Europäische Tourismus Institut GmbH (ETI). Das Konzept soll neben wichtigen Daten und Analysen zur Angebotsentwicklung insbesondere Empfehlungen zur Abstimmung der regionalen Vorgehensweise liefern. Ziel ist es, durch Handlungsempfehlungen, Zuweisung von Zuständigkeiten und Vorschlägen zur Organisation und Umsetzung die Tourismusstandorte im Weserbergland zu sichern, um zukünftig wettbewerbs- und konkurrenzfähig zu bleiben.

Prof. Dr. Quack (ETI) kommt zu folgenden Ergebnissen:

Im Jahr 2008 weist die Region ein Übernachtungsvolumen von 3,9 Mio. aus. Für das laufende Jahr 2009 (Januar bis August) lässt sich laut der niedersächsischen Statistik ein Zuwachs um 2,3% verzeichnen. In den letzten Jahren ist es gelungen die Übernachtungen erheblich zu steigern und liegt somit über dem Niveau des Expo-Jahres 2000. Allerdings deuten sich erste Auswirkungen der rückläufigen touristischen Nachfrage an.

Die Untersuchung zeigt deutlich, dass der Tourismus ein wichtiger Wirtschaftsfaktor im Weserbergland ist. Im Jahr 2008 wurde durch den Tages- und Übernachtungstourismus ein Nettoprimärumsatz in Höhe von 1,56 Mrd. Euro erwirtschaftet. Mit einer Nettowertschöpfung von knapp 860 Mio. Euro liegt der Anteil der Tourismusbranche am Gesamteinkommen bei 6,9%. Etwa 33.600 Beschäftigte beziehen ihr Einkommen direkt oder indirekt aus der touristischen Nachfrage. Dies entspricht einem Anteil von 13,1% an allen Erwerbstätigen. Die kommunalen Steuereinnahmen aus dem Tourismus lassen sich mit 39 Mio. Euro beziffern.

Die zukünftige Positionierung soll schwerpunktmäßig über die Themen Weser-Radweg und Weserbergland-Wanderweg mit der obersten Priorität gesichert werden. Aufgrund der hohen Nachfrage und der bisherigen Marktposition des Weserberglandes sind die Themen Radwandern und Wandern mit relativ geringem Aufwand zu bearbeiten und somit als Volumengeschäft zu betrachten und in den Focus des regionalen Marketings zu stellen.

Über das Volumengeschäft hinaus ist das Thema historische Städte auf regionaler Ebene als potentiell Zukunftsthema zu behandeln. Qualitätssicherung und -steigerung zieht sich als Querschnittsthema von der Produktentwicklung bis zur Vermarktung.

Das ETI schlägt die Umgestaltung des WT in eine Serviceagentur vor. Kernpunkt des vorgeschlagenen Modells ist die Einführung von thematisch orientierten Arbeitsgemeinschaften. Ausgewählte touristische Akteure schließen sich zu den Themen Radwandern, Wandern und Städte zusammen. Die Leitung und Koordination der Arbeitskreise obliegt den so genannten Produktmanagern. Da das Querschnittsthema Qualität alle anderen Themen überspannt, sollte hier eine Stabsstelle beim WT eingerichtet werden.

Die regionale Vermarktung soll der WT übernehmen, die Orte übernehmen weiterhin die direkte Kontaktpflege. Die Ortsebene stellt die Schnittstelle zu den Leistungsträgern dar. Um hier die lückenlose Versorgung zu gewährleisten, soll weiterhin stringent die interkommunale Zusammenarbeit (IKZ) ausgebaut werden, dies liegt im Aufgabenbereich der einzelnen Gemeinden.

Der notwendige personelle Ausbau sowie das erweiterte Aufgabenspektrum mit Schwerpunktbildung erfordert eine deutliche Erhöhung der bereit zu stellenden Mittel. Aus den Mitgliedsbeiträgen können allenfalls die Strukturkosten des Betriebs der Geschäftsstelle finanziert werden. Die Produktkosten (Marketingmaßnahmen), die zur Schaffung des eigentlichen Nutzens einer regionalen Vermarktung notwendig sind, müssen zusätzlich erbracht werden.

Das bedeutet in Zahlen, dass eine Erhöhung des bisherigen Budgets von rund 500.000 Euro auf 1,25 Mio. Euro laut Quack aufgebracht werden müssen.

Der Vorsitzende Rüdiger Butte forderte die Mitglieder zur Solidarität auf:

„Wenn wir unsere Marktposition im Wettbewerb halten und ausbauen wollen, sind Investitionen unumgänglich.“

Eric Oehlmann, Regierungsvertretung Hannover begrüßt das Konzept ausdrücklich und sichert die finanzielle Unterstützung des Landes Niedersachsen zu.

In einer Abstimmung sprach sich eine deutliche Mehrheit der Mitglieder sprechen sich inhaltlich für das Zukunftskonzept aus und erkennt die Maßnahmen und Handlungsempfehlungen als notwendig an. Die Finanzierung durch die Mitglieder soll im ersten Quartal 2010 abgestimmt werden.

Der WT steht somit an einem Wendepunkt, die Mitglieder werden über die zukünftige Ausrichtung ihres Verbandes entscheiden müssen, sie müssen sich aber auch deutlich zu ihrer Dachorganisation bekennen. Das Konzept hat anschaulich belegt, dass das Weserbergland über ein touristisches Potential verfügt, das es zu entwickeln und auszubauen gilt. Dies wird aber nur gemeinsam und mit einem erhöhten finanziellen Aufwand gehen. Im Kontext zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus ist die Entscheidung für alle Akteure in der Region von größter Bedeutung.

(5.200 Zeichen)

Bildunterschrift:

(Von links) Der Vorstand: Walter Waske, Theo Wegener, Sigmund Graf Adelman, Elke Christina Roeder, Stephan Böhme, Alexander Fischer, Petra Wegener (Vordere Reihe von links) Michael Wickmann, Martina Daske, Susanne Lippmann, Rüdiger Butte, Magrit Behrens-Globisch, Klaus Heimann und Bürgermeister Jürgen Daul, Stadt Holzminden

Pressekontakt

Weserbergland Tourismus e.V.
Anika Raasch
Postfach 10 03 39, 31753 Hameln
Tel.: 05151-930050, Fax: 05151-930033
E-Mail: presse@weserbergland-tourismus.de
Internet: www.weserbergland-tourismus.de